

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1844**

25 (27.3.1844)

Großherzoglich Badisches

# Anzeige-Blatt

für den

## Mittelrhein-Kreis.

N<sup>o</sup> 25.

Mittwoch den 27. März

1844.

### Dienstantrag.

Bei Großherzogl. katholischem Oberkirchenrathe ist eine Rechtspraktikantenstelle mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. erledigt. Die Bewerber um diese Stelle haben sich sogleich unter Vorlage ihrer Zeugnisse zu melden.

### Schuldienstschriften.

Die von der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft erfolgte Präsentation des Schullehrers Jakob Ludwig von Neckarwimmersbach auf die evangelische Schullehre zu Unterschöfflitz hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch die Beförderung des Schullehrers Ludwig ist die in die erste Klasse gehörige ev. Schullehre zu Neckarwimmersbach, Schulbezirks Eberbach, mit dem Normalgehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und 40 kr. Schulgeld von jedem Schulkind, erledigt worden. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4 Wochen bei der Fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft zu melden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Jakob Hoffstätter zu Oberschopfheim, Oberamts Lehr, ist der kath. Schul-, Messner- und Organistendienst daselbst mit dem gesetzlich regulirten Gehalt von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Anzahl von 225 Schulkindern auf 1 fl. 18 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Schullehre haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Blatt No. 38) durch ihre

Bezirkschulvisitationen bei der kath. Bezirks-Schulvisitation Lehr zu Friesenheim innerhalb 6 Wochen zu melden.

Bei der israel. Gemeinde Dossenheim ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 50 fl., nebst freier Kost und Wohnung, sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten israel. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsbekunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Heidelberg sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach bestandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

### Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

St. Blasien. [Aufforderung und Ansuchen.] No. 4548. In einer dahier wegen Raub abhängigen Untersuchungssache fällt die Einvernahme des Franz Reidinger von Willingen unumgänglich nöthig.

Derselbe wird auf diesem Wege, da sein Aufenthalt unbekannt ist, aufgefordert, sich unverzüglich hier zur Abhörung zu stellen.

Zugleich ersuchen wir die Großh. Behörden, den Franz Reidinger im Betretungsfall mittelst Kaufpaß hieher zu weisen oder erforderlichenfalls ihn mittelst Transport hieher liefern zu lassen.

Derselbe ist 33 1/2 Jahre alt, 5' 6 — 7"

groß, von schlankem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe, und hat schwarze Haare. Er trug, als man ihn im November v. J. zum letztenmal sah, einen um das ganze Gesicht laufenden Bart und einen Schnurrbart, beide von schwarzer Farbe; einen alten schwarzen Frack und ein Paar graue Sommerhosen nebst einer schwarzen Pelzkappe.

Sein von Großh. Bezirksamte Billingen ausgestelltes Wanderbuch ist gültig für In- u. Ausland auf 3 Jahre und datirt vom 18. Jänner 1836.

Reidinger treibt die Weberprofession und soll dem Bettel sehr ergeben sein.

St. Blasien, den 15. März 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Wolfsinger.

(2) Bretten. [Aufforderung.] Nro. 7322. Der pro 1844 conscriptionspflichtige Seligmann Etilinger aus Bretten erschien bei der Assentirung nicht. Er wurde mit Nro. 41 assentirt, und soll zum Militär einrücken. Es wird daher derselbe aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen um so gewisser dahier zu sistiren und über sein Ausbleiben zu rechtfertigen, andernfalls er als Refractair behandelt und das weitere Befehlliche über ihn verfügt werden wird.

Bretten, den 18. März 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Pfister.

Rastatt. [Fahndung.] Nro. 9348. Der Aufenthaltsort der ledigen Franziska Klumpp von Rastatt, Amts Bühl, welche dahier wegen Diebstahl in Untersuchung steht, kann nicht ermittelt werden, weshalb wir sämtliche Behörden ersuchen, auf dieselbe zu fahnden und sie im Betretungsfall anher abliefern lassen zu wollen.

Signalement. Alter: 32 Jahre; Größe: 4' 3"; Statur: klein; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: dick; Mund: klein; Kinn: rund; Zähne: gut.

Rastatt, den 21. März 1844.

Großherzogliches Oberamt.  
Kuenzer.

Bühl. [Fahndung.] Der unten signalisirte Felician Knäbel von Oberbruch hat sich einer gegen ihn eingeleiteten Untersuchung wegen Diebstahls durch die Flucht entzogen. Wir bitten, auf den Entwichenen zu fahnden und ihn im Betretungsfall uns zuführen zu lassen.

Zugleich wird dem Felician Knäbel kund ge-

geben, daß im Falle seines Nichterscheinens nach 6 Wochen auf den Grund der vorkommenden Beweise, ohne seine etwaige Rechtfertigung zu beachten, gegen ihn erkannt wird.

Signalement.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5' 2"; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsfarbe: länglicht; Nase: ziemlich groß; Haare: blond; Augen: braun; Mund: groß; Zähne: gut; Bart: schwach; Statur: unterseht; besondere Kennzeichen: im Gesichte unter dem Auge eine Narbe.

Felician Knäbel nahm bei seiner Entweichung an Effecten mit:

- 1) Einen blau tuchenen Tschoben mit stähler-  
nen Knöpfen.
- 2) Einen Tschoben von Drucklattan, schwarz  
gedüpfelt mit rothem Grund.
- 3) Ein Paar blau tuchene Hosen.
- 4) " " Hosen von Sommerzeug mit  
Streifen.
- 5) Ein Paar Hosen von wergemem Tuch.
- 6) Ein Paar neue und ein Paar alte Stiefel,  
deren Absätze und Sohlen mit Nägeln beschla-  
gen sind.
- 7) Eine blau tuchene Schildkappe.
- 8) Vier neue hänselne Heenden, unten am  
Schlige mit F. K. rotz gezeichnet.
- 9) Eine schwarz tuchene Weste mit hornenen  
Knöpfen.
- 10) Wahrscheinlich auch ein schwarz seidenes  
Halbtuch.

Bühl, den 17. März 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Mallebrein.

(1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Ulrich Summantin von Egelshofen im Bezirke Gottlieben des Cantons Thurgau, welcher zufolge Urtheils Großh. hochpr. Hofgerichts des See-  
kreises, d. d. Konstanz den 9. November 1843, Nr. 10802, I. Sen., wegen Urkundensfälschung, und Betrugs zu Ersthung einer viermonatlichen Correctionshausstrafe condemnirt wurde, hat diese Strafe erstanden, und wird in Gemäßheit des allegirten hohen Erkenntnisses der Großh. Badischen Lande verwiesen.

Bruchsal, den 25. März 1844.

Großh. Zucht- u. Correctionshaus-Verwaltung.

Signalement.

Ulrich Summantin von Egelshofen ist 28 Jahre alt, mißt 5' 7", hat braune Haare, hellbraune Augenbraunen, braune Augen, ovale Gesichtsfarbe, gesunde Farbe, mittlere Stirne,

gewöhnliche Nase, proportionirten Mund, gute Zähne, hellbraune Barthaare, rundes Kinn und keine besondern Kennzeichen.

Stoßach. [Fahndung.] Nro. 8228. Isidor Streidle von Unterdigisheim hat wegen Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit 12 Tage bürgerlichen Arrest zu erstehen.

Die Polizeibehörden werden angewiesen, denselben auf Verresen anher zu liefern.

Stoßach, den 16. März 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.

Nieder.

#### Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Achern.

Nro. 4707. Am 18. Januar d. J. wurden im Wirthshause zum Salmen dahier aus einem Gastzimmer im zweiten Stock zwei hänsene Leintücher, mit G. W. bezeichnet, wovon das eine etwas neuer als das andere, auch das eine von etwas größerer Leinwand war, entwendet.

Im Landamt Karlsruhe.

Nro. 5502. In der Nacht vom 3. auf den 4. März wurden dem Noa Raupp von Blankenloch 2 Enten, weiß und schwarz gefleckt, zweijährig, entwendet.

#### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

im Bezirksamt Radolfzell:

(1) des dem Mehner Ferdinand Reichard von Horn in der Gemarkung Gundholzen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Achern:

(2) zwischen der Schulstelle in Sasbach und der Gemeinde Obersasbach;

im Bezirksamt Lörrach:

(2) zwischen der Pfarrei Wihlen und der dortigen Gemeinde;

im Bezirksamt Bül:

(3) des der Pfarrei Steinbach auf der Gemarkung Varnhals zustehenden Zehntens;

Im Bezirksamt Hellingenberg.

(2) Unterm 10. Februar 1838 wurde zwischen der Fürstlich Fürstenberg'schen Standesherrschaft

und der Gemeinde Frickingen ein Zehntablösungs-Vertrag geschlossen und unterm 4. August 1843 endgültig ratificirt, wonach der auf der zehntpflichtigen Gemarkung Frickingen haftende Zehnten gegen ein Ablösungs-Kapital von 26416 fl. 36 kr. abgelöst ist.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutsheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahrer, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

#### Präclusiv-Erkenntnisse bei Zehntablösungen.

Da auf die ergangene öffentliche Aufforderung sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche auf die unten bezeichneten abgelösten Zehnten haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachteils lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Im Bezirksamt Triberg.

(1) Den der Pfarrei Schonach in der Gemarkung Rohrhardsberg zustehenden Zehnten betreffend — unterm 22. März 1844, Nro. 3047.

(1) Den der Pfarrei Schonach auf einigen Grundstücken des Löwenwirths Haller, Sonnenwirths Koh und Schlossers Schwer in Triberg zustehenden Zehnten betreffend — unterm 22. März 1844, Nro. 3047.

Im Bezirksamt Blumenfeld.

(1) Den der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Leipferdingen zustehenden Zehnten betreffend — unterm 16. März 1844, Nro. 4538.

Stoßach. [Unglücksfall.] Nro. 8186. Am 13. Februar d. J. beschäftigte sich Gabriel Maier von Oberschwandorf mit seinem Sohne Christian Maier im Walde mit Holzfällen. Während der Vater eine Aspe abästerte, fällte der Sohn eine Buche in der Nähe; im Sturze derselben wollte der Erstere fliehen, stürzte jedoch in der Richtung des Falls der Buche und wurde durch einen etwas spitzigen Ast am Kopfe so stark beschädigt, daß die erlittene Verletzung für den Gabriel Maier nach einigen Tagen den Tod zur Folge hatte.

Stoßach, den 16. März 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Nieder.

**Rastatt. [Brennholzlieferung.]** Zu Heizung des diesseitigen Hofgerichts-Local's sind im Rechnungsjahre 1844 Dreißig Klafter ungeftößtes, buchenes, vier Schuh langes Scheiterholz erforderlich. Die Liebhaber zu dieser Lieferung werden daher eingeladen, ihre Soumissionen bis zum 18. April dieses Jahrs versiegelt und mit der Aufschrift „Brennholzlieferung betreffend“ an diesseitige Stelle einzureichen. Die Preise müssen deutlich und mit Buchstaben geschrieben sein. Die Lieferungsbedingungen können täglich bei der diesseitigen Expediatur eingesehen werden.

Rastatt, den 21. März 1844.

Der Großh. Hofgerichts-Vorstand  
Obkircher.

### Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefördert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfindrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweidurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Vorg- oder Nachlaßvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch:

(1) von Oberkirch, an den in Gant erkannten Küfermeister Konrad Anselment, auf Samstag den 27. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

(2) von Dörtelbach, an den in Gant erkannten Tagelöhner Georg Bruder, auf Samstag den 20. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Durlach:

(2) von Königsbach, an das in Gant erkannte Vermögen des Nagelschmieds Jak. Friedr. Kastnerjung, auf Mittwoch den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

(3) von Stupferich, an das in Gant erkannte Vermögen des Ignaz Geisfert, auf Mittwoch den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Strülingen:

(1) von Lambach, an die in Gemäßheit § 814 Abschnitt 3 der Prozeßordnung in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Pfarrers Paul Bel, auf Samstag den 27. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

#### Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Bühl.

(1) In der Gantsache des Ignaz Huber von Schwarzach — unterm 14. März 1844.

Aus dem Stadamt Karlruhe.

(3) In der Gantsache der August Göß'schen Eheleute von Karlruhe — unterm 7. März 1844.

#### Waldkirch. [Schuldenliquidation.] N. 4985.

In Untersuchungssachen gegen den Tagelöhner Franz Joseph Gantert von Oberwinden, wegen unordentlichen Lebenswandels, wird zur Richtigtstellung des Schuldenstandes des obenbenannten Franz Joseph Gantert Tagfahrt auf

Mittwoch den 10. April,

Vormittags ½ 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet, und werden dessen Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen mit dem Beifügen dazu vorgeladen, daß sie die etwa aus der Unterlassung der Anmeldung ihnen zugehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Waldkirch, den 14. März 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schreiber.

#### Mundtödt-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtödt erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfeleger keines der im L. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Oberamt Rastatt.

(3) Valentin Schaaf und dessen Ehefrau, Franziska geb. Kreidenweiß, von Wintersdorf — unterm 7. März 1844; Aufsichtspfeleger: Philipp Schaaf von da.

Aus dem Oberamt Lahr.

(1) Der Hofbauer Franz Joseph Schäfer von Schutterthal — unterm 19. März 1844 — Aufsichtspfleger: Bürgermeister Fehrenbacher von da.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Ertlingen.

(2) Scholastika Schwab von Pfaffenroth — unterm 15. März 1844, No. 3985 — Vormund: Anton Schneider von da.

Aus dem Oberamt Offenburg.

(1) Die Monika Stettendenz von Appenweier; unterm 21. März 1844; Pfleger: Mathäus Wolz von da.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

(1) Der ledige Johann Adam Haag von Flehingen — unterm 22. März 1844 — Pfleger: Nikolaus Weber von da.

Erbvorladungen.

Nachbenannte Personen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zugefallenen Vermögens innerhalb der unten benannten Fristen bei dem betreffenden Bezirksamte zu melden, widrigenfalls ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

(3) Die im Jahr 1809 nach Rußland auf die Halbinsel Grimm ausgewanderten Brüder Peter Joseph Faul und Johann Sebastian Faul von Untergrombach, deren Vermögen 165 fl. 24 kr. beträgt; unterm 12. März d. J., No. 8086 — binnen Jahresfrist.

Aus dem Oberamt Rastatt.

(3) Der Bäcker Johann Klumpp von Rastatt, welcher im Jahr 1814 sich von Haus entfernte und seither keine Nachricht von sich gab, dessen Vermögen in ungefähr 1400 fl. besteht; unterm 4. März 1844 No. 8257 — binnen Jahresfrist.

Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Meistern für verschollen erklärt und deren Vermögen den

nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Bezirksamt Wolfach.

(3) Die am 2. November 1842 No. 13491 öffentlich vorgeladenen Gebrüder Lorenz und Johann Bollmer von Wolfach — unterm 5. März 1844 No. 3702.

Aus dem Bezirksamt Bretten.

(2) Der am 13. Februar 1843 No. 3747 öffentlich vorgeladene ledige Heinrich Reister von Stein — unterm 15. März 1844 No. 7139.

(3) Die am 13. Februar 1843 No. 3735 öffentlich vorgeladene Ehefrau des Müllers Peter Weber, Katharina geborene Kraher, von Singen — unterm 13. März 1844 Nr. 6680.

Offenburg. [Erben-Aufforderung.] Der ledige Karl Egg von Griesheim ist ohne letztwillige Verfügung sowie ohne Hinterlassung von bekannten erbfähigen Verwandten gestorben; es werden daher sämtliche unbekannte Erben, Erbnehmer und Erbfolger aufgefordert, ihre Ansprüche auf dessen in 1056 fl. bestehende Verlassenschaft binnen Jahresfrist bei diesseitiger Behörde geltend zu machen, andernfalls Großh. Generalstaatskasse, ihrem Ersuchen gemäß, in deren Besitz und Gewähr eingewiesen wird.

Offenburg, den 20. März 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Rastatt. [Aufforderung.] No. 8629. Die siebenjährige Magdal. Stahlberger von Gaggenau, natürliche Tochter der verstorbenen Sabine Stahlberger, ist ohne Hinterlassung erbfähiger Verwandten gestorben.

Der Großh. Fiscus spricht die aus 23 fl. 42 kr. bestehende Verlassenschaft auf den Grund des L.R.G. 768 an, und hat die Einsetzung in den Besitz und die Gewähr bei uns nachgesucht.

Demnach werden alle Diejenigen, welche an gedachte Verlassenschaft Erbansprüche erheben wollen, aufgefordert, solche

binnen drei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche des Großh. Fiscus entsprochen wird.

Rastatt, den 14. März 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Ruth.

(1) Pforzheim. [Erkenntnis.] No. 8903. Da sich auf die Aufforderung vom 9. October v. J. Niemand gemeldet hat, so werden die Ansprüche Derjenigen, die etwa dergleichen an

die in jener Aufforderung bezeichneten Grundstücke der Georg Friedrich Platteichers Wittwe von Dürn zu haben verneinen, den dritten Erwerbem gegenüber für erloschen erklärt.

Pforzheim, den 18. März 1844.

Großherzogl. Oberamt.

v. Wänker.

Bruchsal. [Erbvorladung.] Josephine Maier, gebürtig von Ziegelhausen bei Heidelberg, ist den 8. December 1842 dahier, wo sie in Diensten stand, im ledigen Stande gestorben. Als Erbe zu einem Theil ihrer Verlassenschaft ist ihr natürlicher Sohn Friedrich Maier, welcher sich vor mehreren Jahren als Schreiner-geselle in die Fremde begab, berufen; da nun dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe mit dem Bedeuten zur Erbvertheilung seiner genannten Mutter

binnen drei Monaten

a dato vorgeladen, daß im Richterscheinungs-falle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 9. März 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Schnaibel.

### Kauf-Anträge.

Durlach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Da bei der heute gegen Aloys Deger, Bürger und Landwirth zu Stupsferich, abgehaltenen Zwangs-versteigerung der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird zweite Steigerung am

Dienstag den 9. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Stupsferich abgehalten, und dabei nachstehende Liegenschaften um die höchsten Gebote — auch wenn sie unter dem Schätzungspreis bleiben würden — endgültig zugeschlagen werden; als:

1) Die Hälfte einer einstöckigen Be-  
hausung hinten im Dorf, mit Stallung,  
Keller und Wagenschopf, Alles unter  
einem Dache, woran Joseph Ignaz  
Geisert die andere Hälfte besitzt, neben  
Baptist Förderer und Karl Becker —  
nebst dem Platz, worauf das Haus  
steht, und ungefähr 8 Ruthen Garten. 800 fl.

2) 1 Viertel im Holleracker, neben  
Anton Doll u. Ignaz Wipper's Erben 100 "

3) 2 Viertel hinter dem Schönberg,  
neben der Erbschaft und den Anstößern 170 fl.

4) 1 Viertel 20 Ruthen am Zwerr-  
weg, neben Joh. Kunz u. Franz Wipper 180 "

5) 1 Viertel 15 Ruthen allda, neben  
Ferdinand Kobel und Joseph Doll . 170 "

6) 20 Ruthen im Illweg, neben  
Christian Schädle und den Anstößern 60 "

7) 1 Viertel allda, neben Franz  
Joseph Dohs und Martin Weiler . . 100 "

8) 1 Brtl. im Seitergrund, neben  
Theresia Deger und Anton Doll . . 100 "

9) 20 Ruth. zu Unterhäßlingen, neben  
Aloys Geisert und Michael Vogel . . 70 "

10) 20 Ruthen über der Ofenstraße,  
neben Franz Jos. Rist und Anton Doll 65 "

11) 1 Viertel 20 Ruthen in der  
Wendelsbach, neben Aloys Vogel und  
Aloys Gartner . . . . . 200 "

12) 20 Ruthen in der Zeil, neben:  
Franz Joseph Gartner und Joh. Kunz 55 "

W i e s e n.

13) 18 Ruthen auf der Pfadswiese,  
neben Michael Doll und Joh. Kunz 100 "

W e i n b e r g.

14) 30 Ruthen im Schönberg, neben  
Aleg. Ries und Johannes Kunz . . 60 "

15) 19 Ruthen allda, neben Joseph  
Nille und Michael Doll . . . . . 30 "

16) 22 Ruthen im Neuberg, neben  
Konstantin Becker und Ignaz Seitel's  
Wittve . . . . . 70 "

Summa . . . . . 2320 fl.

Durlach, den 18. März 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eccard.

vdt. Bard,

Notar.

(1) Karlruhe. [Hausversteigerung.] Das  
dem Mehrgemeister Lemle Homburger und seinen  
Kindern gehörige zweistöckige Wohnhaus in der  
Spitalstraße No. 9 dahier wird Freitag den  
12. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem  
Geschäftszimmer des Notars Rinklef (Stein-  
straße No. 1 dahier) versteigert und sogleich  
endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder  
mehr geboten wird.

Karlruhe, den 22. März 1844.

Großh. Stadtsamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Claus.

(1) Neuenbürg, Oberamts Bruchsal.  
[Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Sebastian  
Hubbuch, Bürger und Bauer dahier, werden

in Folge richterlicher Verfügung vom 22. Dec. 1843, Nro. 32603, die unten benannten Liegenschaften

Dienstags den 9. April d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht werden wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Acht Ruthen Hausplatz und Garten, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus erbaut ist, nebst einem Schweinstall und einem halben Rindviehstall, mitten im Dorf, neben Jakob Kirchgessner und Hieronimus Zorn.

2) Fünf Morgen 1 Viertel 12 Ruthen Acker in 20 Item.

3) 3 Viertel Weinberg in 4 Item.

Neuenbürg, den 20. März 1844.

Das Bürgermeisterramt.

Frank. vdt. Zorn,  
Rathschreiber.

(1) Ottersweier, Amts Bühl. [Hausversteigerung.] In Folge des Ganterkenntnisses gegen Krämer Joseph Merk in Ottersweier wird nun Mittwoch den 10. April, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachbeschriebene Behausung mit dem Bemerken öffentlich zu Eigenthum versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Eine zweistöckige Behausung von Steinen mit Balkenkeller, enthaltend im untern Stock einen Kramladen, eine Wohnstube, Küche und ein Nebenzimmer, im zweiten Stock 4 Zimmer, auf dem Speicher 3 Kammern; sodann eine zweistöckige Scheuer, theils von Steinen, theils von Holz, mit zwei Stallungen; ferner ungefähr 20 Ruthen Hausplatz und Garten, — einerf. und hinten Benedikt Fülter, anders. Joseph Scherzinger, vornen die Landstraße.

Ottersweier, den 23. März 1844.

Das Bürgermeisterramt.

Weber.

Lauf, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Da bei der in Folge richterlicher Verfügung vom 21. Juli v. J., N. Nro. 17791, und vom 23. Jänner d. J., N. Nro. 1736, am 21. d. M. vorgenommenen Liegenschafts-Versteigerung von den Blasius Nesselbosch'schen Eheleuten dahier der Schätzungspreis bei den unten verzeichneten Liegenschaften nicht erlöset worden

ist; so hat man Tagfahrt zur letztmaligen Versteigerung derselben auf Donnerstag den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus von Holz, mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst ungefähr 15 Ruthen Hausplatz, im Dorfe Lauf gelegen, einerseits Friedrich Jäger, anderseits Lindenwirth Joseph Futterer. Sammt dem dazu gehörigen Bürgermarkloos bei Oberwasser.

Lauf, den 23. März 1844.

Das Bürgermeisterramt.

Barth. vdt. Doninger.

(1) Oberkirch. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 27. Nov. v. J., Nro. 22440, und gantrichterlicher Verfügung vom 18. März d. J., Nr. 4671, werden

Donnerstags den 11. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Kreuz dahier nachbeschriebene, den Konrad Anselment'schen Eheleuten gehörige Liegenschaften zum zweitenmal einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, mit der Bedingung, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

1) Eine zweistöckige, von Stein erbaute Behausung, im s. g. Klosterhof gelegen, einerseits Christian Fischer und der Exercierplatz, anders. genannter Hof.

2) Circa 1 Viertel Gemüsgarten neben dem Hause im innern Stadtgraben, einerseits der Rempart, anders. der Klosterhof.

Oberkirch, den 21. März 1844.

Bürgermeisterramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

(1) Hildmannsfeld, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Bühl vom 22. Februar l. J., Nro. 4868, werden den Bernhard Fäßler's Eheleuten von hier nachbeschriebene Liegenschaften

Dienstags den 30. April d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

1.  
2 Viertel 20 Ruthen Acker im Oberfeld am Saum, neben Simon Burkart.

2.  
2 Viertel 19 Ruthen Acker auf der Hitzung, neben Christian Jörger und Joseph Schuh.

3.  
2 Brtl. Acker im Oberhäflich, neben Mathäus Hänfel und Bernhard Kleinhaus.

4.  
3 Viertel 13 Ruthen Acker in der Zimberlersbühnd (Gemarkung Schwarzach) neben Mathäus Hänfel und der Allmend.

Hildmannsfeld, den 22. März 1844.

Bürgermeisteramt.

Hänfel. vdt. Henger.

(2) Pforzheim. [Gasthausversteigerung.] Die Erben der verstorbenen Wirth Philipp Dittler'schen Ehefrau in Bauschlott lassen, der Untheilbarkeit wegen,

Montags den 15. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause zu Bauschlott folgende Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung aussetzen:

Eine zweistöckige Behausung mit der Realwirthschaftsgerichtigkeit zum goldnen Ochsen, nebst einem daneben stehenden ältern Bauwesen, Scheuer, Stallung, Hofraithung, Burz- und Grasgarten, — Alles beieinander oben im Orte Bauschlott an der Brettener StraÙe liegend.

Pforzheim, den 18. März 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eppelin.

Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gemäßheit Vollstreckungs-Verfügung Großherzogl. Bezirksamts Baden vom 3. Febr., N. 1977, werden von dem ledigen und großjährigen Marx Frank von Badenscheuern

Donnerstags den 25. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Circa 1 Viertel Acker, im Gut genannt, bei Badenscheuern, einers. Fellig Frank, anders. Joseph Söringer, oben Allmendweg, unten Karl Frank.

2) Circa 30 Ruthen Acker im Winkelmeß, einers. Barthel Frank, anders. Bernhard

Dietrich's Erben, unten der Bach, oben Herrschaftmatten.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung erteilt werden.

Baden, den 18. März 1844.

Das Bürgermeisteramt.

D. St. V. d. B.

Ehinger.

vdt. Nesselhauf.

### Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Erledigte Actuarsstelle.] Die Stelle eines Actuars mit einem fixen Gehalt von 400 fl. ist bei diesseitigem Amte in Erledigung gekommen, die sobald wie möglich zu besetzen ist.

Lusttragende haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Receptionsbekunden in portofreien Briefen hieher zu wenden.

Karlsruhe, den 5. März 1844.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Bruchsal. [Dienst Antrag.] Eine Gehülfsstelle mit 400 fl. Gehalt haben wir auf den 1. Juni oder in einem Vierteljahr wieder zu besetzen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Anmeldungen portofrei hieher gelangen lassen.

Bruchsal, den 20. März 1844.

Großherzogl. Obergemeinde.

Sachs.

(1) Bruchsal. [Steinhauerarbeit - Vergebung.] Zum Bau der Centralstrafanstalt wird die Steinhauerarbeit im Soumissionswege abtheilungsweise vergeben.

Die Pläne und Bedingungen können täglich auf dem Bauplatze eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum

3. April d. J.

unter der Aufschrift: „Steinhauer-Arbeit zum Bau der Centralstrafanstalt“ bei einer der unterzeichneten Stellen portofrei einzureichen, wenn sie berücksichtigt werden sollen.

Bruchsal, den 21. März 1844.

Großh. Bezirks-

Bauinspektion.

J. A. d. B.

Breisacher.

Gr. Zucht- und Correc-

tionshaus-Verwaltung.

Dr. Diez, Wohnlich.